

der weiß-blaue Pluspunkt

109. Ausgabe 3/2010

Mitteilungen des Bayerischen Gemeindeunfallversicherungsverbandes (GUVV), der Bayerischen Landesunfallkasse (LUK) und der Unfallkasse München (UKM) zur Unfallverhütung und Sicherheitserziehung in Schulen

Gesetzliche Unfallversicherung im Verkehrsmuseum München „Risiko raus“: Sicher ankommen



Wer nicht bei der Sache ist, riskiert einen Unfall. Die Folgen solcher Kopflosigkeit können verheerend sein. Die Träger der gesetzlichen Unfallversicherung in Bayern, der Bayer. GUVV, die Bayer. LUK, die Unfallkasse München und der Landesverband Südost der DGUV stellen im Verkehrsmuseum München die Kampagne „Risiko raus“ vor, die die Verantwortung der Menschen für sich und andere stärken will – beim Transport im Betrieb genauso wie auf dem Arbeits- oder Schulweg.

Rund 230.000 Arbeitsunfälle mit 150 Toten jährlich allein beim innerbetrieblichen Transport passierten 2009, dazu kamen 23.000 Arbeits- und Dienstwegeunfälle im Straßenverkehr, von denen 170 tödlich endeten. Auch der Weg zur Arbeit, zur Schule und zur Uni birgt Gefahren. 175.000 Mal hieß die Meldung: Wege- und Schulwegunfall im Straßenverkehr. Dabei verloren über 500 Versicherte ihr Leben. Das sind die Zahlen, die Berufsgenossenschaften, Unfallkassen und die landwirtschaftliche Sozialversicherung allein für das Jahr 2009

in ganz Deutschland gemeldet haben. Grund genug für die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) in der Kampagne „Risiko raus“ an alle zu appellieren, sich der Gefahren bewusst zu sein und auf sich und andere zu achten.

Die Ausstellung ist im Verkehrsmuseum München vom 14.10. bis 31.10. zu sehen. Neben den Plakaten gibt es unterhaltsame Zeichentrickfilme sowie vom 14. bis 16.10. (Lange Nacht der Museen) attraktive Überschlagssimulatoren. Im Verkehrs-



museum München kann außerdem die Geschichte der Mobilität bis heute nachvollzogen werden, bei Oldtimern, Eisenbahnen oder auch bei Fahrrädern. Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall.

Nähere Informationen unter www.verkehrszentrum@deutsches-museum.de

Pressekonferenz „Sicher zur Schule – Sicher nach Hause“ Linksabbiegen im Fokus

Anlässlich der Einschreibung für das neue Schuljahr 2010/2011 fand im April in der Grundschule Hallbergmoos die Pressekonferenz der Gemeinschaftsaktion „Sicher zur Schule – Sicher nach Hause“ statt.

Innenminister Joachim Herrmann (links) beim Fahrradparcours



Geschäftsführer Walter Schwab eröffnete die Veranstaltung. Innenminister Joachim Herrmann wies in seiner Rede auf die vielfältigen motorischen und kognitiven Probleme von Kindern im sicheren Umgang mit dem Rad im Straßenverkehr hin. Polizeihauptkommissar Richard Vogelmann erläuterte die Zusammenhänge aus der Sicht eines Verkehrserziehers.

Anschließend demonstrierten die Schüler auf einem Parcours die Schritte zum sicheren Linksabbiegen. Zuerst legten sie die Streckenabschnitte laufend und mit entsprechenden Merksprüchen zur Selbststeuerung zurück, anschließend absolvierten sie den Parcours sicher mit dem Fahrrad. Die Inhalte der Übungseinheiten im vergangenen Herbst waren offensichtlich noch sehr präsent.

Katja Seßlen, Bayer. GUVV

Brandschutzerziehung an Schulen und Kindergärten rettet Leben

Brandschutzerziehungsprüfung für Grundschüler



In Deutschland wird laut Statistik stündlich ein Kind zum Brandstifter. Dass dabei jedes Jahr Sachschaden in dreistelliger Millionenhöhe entsteht, ist erschreckend. Alarmierend aber ist, dass Verbrennungen die zweithäufigste Todesursache bei Säuglingen und Kleinkindern im häuslichen Bereich sind. Messer, Gabel, Schere, Licht schrecken kleine Kinder eben nicht ab, gerade das Feuer übt den Reiz des Verbotenen aus. Wirksamer Brandschutz ist gefragt, doch der ist eben mehr als Abschreckung. Es geht um Vorbeugung und Aufklärung, kurz um Brandschutzerziehung.

Robert Wagner, Fachbereichsleiter für dieses Thema beim Landesfeuerwehrverband und Kreisbrandmeister von Ebersberg, hält Vorträge für Lehrer, Erzieher und Eltern, aber natürlich auch für Kinder und entwirft Lehrmaterialien für diese Zielgruppen: eine große blaue Plastikkiste mit dem Notruftelefon zum Üben, Experimentiersets, Bilderbücher, CDs und Comics für die Kinder, um an Schulen und Kindergärten den sicheren Umgang mit dem Feuer zu lehren.

Vor dreizehn Jahren, zu Beginn seiner Lehrtätigkeit, wurden allein in Bayern noch jedes Jahr fast 200 Brände durch zündelnde Kinder gelegt, wobei ein Sachschaden von rund fünf Millionen Euro entstand. Heute ist die Zahl der Fälle nach Angaben der Bayerischen Landesbrandversicherung unter 40 gesunken, der Sachschaden unter die zwei-Millionen-Marke. Letzteres ist

Notruf 112

Laut einer Umfrage Rostocker Intensivmediziner ist jedem fünften Schüler keine Notrufnummer bekannt. Dies ist das Ergebnis einer Befragung von mehr als 10.000 Schülern der Klassen 5 bis 13 in sämtlichen Bundesländern und aller Schultypen. Testen Sie doch mal, ob Ihre Schüler in der Lage wären, im Notfall Hilfe zu holen.

auch ein Verdienst der Rauchmelder, die in öffentlichen Gebäuden und zunehmend in Privatwohnungen installiert wurden. Aber nicht nur.

Der Landesfeuerwehrverband unternimmt alles, um die Brandschutzerziehung so effizient wie möglich zu gestalten. Die Versicherungskammer Bayern sponsert Druckkosten und Unterrichtsmaterial, um die Kosten für die Gemeinden in Grenzen zu halten. Wagner selbst entwirft mit seinem Team Konzepte und Leitfäden für die Unterweisung an Kindergärten und Grundschulen und hat zuletzt sogar eine „Brandschutzerziehungs-Prüfung“ mit Urkundenvordruck für Grundschüler herausgebracht. „Wir brauchen schließlich eine Erfolgskontrolle“, sagt er nicht ohne Stolz, denn die Prüfung ist bisher deutschlandweit einmalig.

Eine halbe Stunde haben die Drittklässler Zeit für die 21 Fragen – und die haben es in sich. Die Prüflinge müssen Piktogramme erkennen und richtig zuordnen, sie müssen wissen, wie Feuer entsteht, wie man es vermeidet und wie sie sich im Brandfall richtig verhalten. Nämlich nicht Wasser in einen Kochtopf mit brennendem Fett schütten. Oder bei einem Wohnungsbrand kopflos in den giftigen Rauch rennen, sondern Tür zu und abdichten, um Hilfe rufen, besser noch telefonieren, sich übers Fenster retten lassen oder sich vom Feuerwehr-

mann eine Brandfluchthaube gegen den gefährlichen Rauch überstülpen lassen. Das alles haben die Kinder vorher im Unterricht trainiert, und sie konnten sich dabei mit der Schutzkleidung der Feuerwehrleute vertraut machen, die wegen der Atemschutzmaske immer ein bisschen gruselig nach „Krieg der Sterne“ aussieht. Auch einen praktischen Prüfungsteil gibt es. Darin können die Schüler zeigen, dass sie gelernt haben, vorsichtig mit Streichholz und Kerze umzugehen, dass sie wissen, wie man einen korrekten Notruf über die europaweit geltende Nummer 112 absetzt und wie man sich im Brandfall richtig verhält.

Robert Wagner hat die Prüfung zusammen mit Kollegen und Lehrern entwickelt. Getestet und verfeinert wurde sie mithilfe von Steinhöringer Grundschulern. „Unser Ziel ist, dass die Prüfung künftig überall in Bayern durchgeführt wird. Damit stellen wir sicher, dass im Unterricht alle Themen angesprochen und richtig vermittelt wurden“, erklärt Wagner.

Inzwischen haben alle bayerischen Landkreise und kreisfreien Städte eine CD mit den Aufgaben, Lösungen und Urkundenvordrucken bekommen. Regelmäßige Updates können über einen Server aus dem Internet heruntergeladen werden. Wer Druckkosten sparen möchte, kann die Prüfungsbögen auch beim Landesfeuerwehrverband kostenlos anfordern.

Auch an die dritte Säule der Brandschutzerziehung – die Eltern – ist gedacht. Wieder hat Wagner sein pädagogisches und technisches Wissen umgesetzt und eine CD entworfen, um auch die Erziehungsberechtigten zum Beispiel beim Elternabend für den Brandschutz zu erwärmen. „Man muss die Eltern mit ins Boot holen, damit die unsere Brandschutzerziehung nicht durch falsches Verhalten zuhause torpedieren“, erläutert Wagner. Seine „Elternabend-CD“ wird inzwischen deutschlandweit eingesetzt.

Autorin: Carola Brand

Weitere Infos unter www.lfv-bayern.de



Graffiti-Wettbewerb

des Bayer. GUVV/der Bayer. LUK

Der Fitnessraum unseres Hauses ist noch etwas kahl. Dies stört auch die Nutzer der Anlage: ein Graffiti-Gemälde würde gut auf die großen Wandflächen passen. Nur haben wir keinen Graffiti-Künstler bei uns im Haus. Deshalb haben wir uns entschlossen, einen Graffiti-Wettbewerb für Schulen auszuschreiben.

Teilnehmer:	Schülergruppen (maximal drei Personen) ab 14 Jahren
Objekt:	farbiger, gemalter Entwurf im Format A 3 (großes Zeichenblockblatt)
Thema:	Warum Bewegung wichtig ist und Spaß macht
Einsendeschluss:	01.01.2011
Adresse:	Bayer. GUVV/Bayer. LUK Referat Öffentlichkeitsarbeit (Ursula Stiel) „Graffiti-Wettbewerb“ Ungererstr. 71 80805 München
Gewinn:	Die drei Gewinner erhalten jeweils einen Rucksack

Das Auswahlverfahren läuft bis zum 15.02.2011. Die Jury besteht aus Mitarbeitern des Bayer. GUVV. In der zweiten Ausgabe des *weiß-blauen Pluspunkts* 2011 werden wir die Gewinner präsentieren.

Die Sprühaktion findet zwischen Ostern und Pfingsten 2011 statt. Geplant ist, das Graffiti in einem Außenbereich der Gewinner-Schule, z. B. dem Schulhof, auf Platten aufzusprühen. Bitte holen Sie daher vor der Teilnahme das Einverständnis der Schulleitung ein. Die Materialien stellt der Bayer. GUVV bzw. die Bayer. LUK zur Verfügung. Das fertige Kunstwerk wird dann in der dritten Ausgabe des *weiß-blauen Pluspunkts* 2011 gezeigt.

Katja Seßlen, Bayer. GUVV

Kurzmeldungen

57 neue Stellen für die Jugendsozialarbeit an Schulen – JaS

Das Bayerische Sozialministerium fördert ab dem Schuljahresbeginn 2010/2011 57 zusätzliche Stellen für JaS, die Kommunen an ihren Schulen einrichten. Damit sollen die Chancen zur sozialen, schulischen und beruflichen Integration von benachteiligten Jugendlichen verbessert werden. Die sozialpädagogischen JaS-Fachkräfte kümmern sich als „Scharnier“ zwischen Jugendamt und Schule gezielt und in Einzelgesprächen um sozial benachteiligte Jugendliche und ihre Familien. So können etwa Konflikte im familiären oder schulischen Umfeld früh erkannt und rechtzeitig gelöst werden.

Erstmals Grundschulen in staatlicher Förderung

Zum ersten Mal werden auch Grundschulen mit einem hohen Migrationsanteil in die staatliche Förderung aufgenommen, um frühzeitig Prävention und Integration zu ermöglichen. Nähere Infos unter www.jugendsozialarbeit.bayern.de

Landesprogramm gute gesunde Schule

Zwölf weitere Schulen beteiligen sich an dem Programm, das gesunde Ernährung, Bewegung und ein gesundheitsförderliches Schulumfeld fördert. Inzwischen sind es insgesamt 49 Schulen, die „Mit Gesundheit gute Schule machen“. Staatssekretär Dr. Marcel Huber erläuterte, dass jede Entwicklung zur guten gesunden Schule mit einer Bestandsaufnahme beginnt, bei der Eltern, Schüler, Lehrkräfte und Mitarbeiter befragt werden, wie sie ihre Schule erleben. Auf dieser Basis kann jede Schule Schwerpunkte auswählen, deren Umsetzung planen und nach angemessener Zeit wieder überprüfen. Bei allen Schritten werden Eltern und Schüler mit einbezogen. Träger des Programms sind das Kultusministerium, das Gesundheitsministerium, der Bayer. GUVV, die Bayer. LUK, die Unfallkasse München, die AOK, die BARMER und die Bertelsmann Stiftung. www.stmuk.bayern.de/imperia/md/content/pdf/bekanntmachungen/landesprogramm_gute_gesunde_schule.pdf

„Dachsl voll in Fahrt“

Polizeipuppenbühne in Reichertsbeuern und Wolfratshausen

100 Klassen, d. h. mehr als 2.000 Schüler, kamen im April 2010 zusammen, um in der Turnhalle Wolfratshausen ein Gastspiel der Polizeipuppenbühne München zu sehen. In dem Stück merkt der gelehrige Dachsl, dass viele Verkehrsteilnehmer sich am Zebrastreifen falsch verhalten. Auch vermeintlich coole Typen gefährden oft mit ihren Skateboards an den U-Bahn-Haltestellen die Fahrgäste. Alfred Hübner, Günther Fenk, Peter Beck und Stefanie Pritschet von der Münchner Polizei spielten die Puppen, die schon durch ihren Garderoben- und Frisurenstil voll im Trend lagen und die Kinder in Begeisterung versetzten. Organisiert und mit hohem Engagement vorbereitet wurden die Veranstaltungen von Ilka Fottner, 1. Vorsitzende der Kreisverkehrswacht Bad Tölz-Wolfratshausen, und von Anneliese Berthold, Fachberaterin für Verkehrs- und Sicherheitserziehung.

Rund 20.000 Grund- und Förderschulen erhalten kostenlos Unterrichtsmaterialien „Fahrradhelm macht Schule“

Mit breiter Unterstützung startet die von der Deutschen Verkehrswacht initiierte Schulaktion „Fahrradhelm macht Schule“, die bundesweit alle rund 20.000 Grund- und Förderschulen mit kostenlosen Unterrichtsmaterialien ausstattet. Schirmherr der Aktion ist Bundesverkehrsminister Dr. Peter Ramsauer.

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes waren im Jahr 2008 von allen im Straßenverkehr verunglückten Kindern im Alter zwischen 6 bis unter 10 Jahren 27 Prozent mit dem Rad unterwegs, bei den Kindern zwischen 10 bis unter 15 Jahren fuhren sogar 50 Prozent mit dem Rad. Nach den repräsentativen Verkehrsbeobachtungen der Bundesanstalt für Straßenwesen lag die Helmtragequote im Jahr 2008 bei Kindern bis 10 Jahren bei 55 Prozent, bei den über 17-Jährigen waren es hingegen nur 4 bis 8 Prozent.

Fahrradhelme sind gerade für Kinder als Neulinge im Straßenverkehr extrem wichtig. Sie können Leben retten bei Stürzen, ob durch andere oder durch das eigene Verhalten verursacht. Die Aktion „Fahrradhelm macht Schule“ soll dazu beitragen,

Impressum

„der weiß-blaue Pluspunkt“ erscheint als Beilage der Zeitschrift „pluspunkt“ in Bayern

Herausgeber: Bayerischer Gemeindeunfallversicherungsverband (Bayer. GUVV), Bayerische Landesunfallkasse (Bayer. LUK) Unfallkasse München (UK München) Körperschaften des öffentlichen Rechts Ungererstraße 71, 80805 München

➔ www.bayerguvv.de ➔ www.bayerluk.de
➔ www.unfallkasse-muenchen.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Direktor Elmar Lederer, Bayer. GUVV

Redaktion: Katja Seßlen, Ulrike Renner-Helfmann, Bayer. GUVV

E-Mail: ➔ praevention@bayerguvv.de

Fotos: DGUV S. 1; Heiko Häußel, Bayer. GUVV, S. 1; fotolia S. 2/3; Kampagne „Fahrradhelm macht Schule“, S. 4; Katja Seßlen, Bayer. GUVV, S. 4

Grafik und Druck: Mediengruppe Universal, München



dass mehr Kinder Helme tragen. Experten schätzen, dass etwa 80 Prozent der schweren Kopfverletzungen von Radfahrern unter anderem durch das Tragen eines Helmes vermieden werden könnten. Die Freiwilligkeit des Helmtragens soll aber nicht angezweifelt werden. Verkehrssicherheitsaspekte sind oft wichtige Entscheidungskriterien bei der Fahrradnutzung. Im Rahmen des nationalen Radverkehrsplanes sind Verkehrssicherheitskampagnen daher eine wichtige Maßnahme zur Erhöhung des Radverkehrsanteils in Deutschland. Das sichere Radfahren ist ein zentraler Baustein für die individuelle Mobilität – vor allem von Kindern und Jugendlichen.

Kurt Bodewig, Präsident der Deutschen Verkehrswacht bekräftigt: „Es geht darum, die Akzeptanz für den Fahrradhelm insgesamt deutlich zu erhöhen. Die Schulaktion ist daher so angelegt, dass wir über die Grundschüler auch die Eltern und Lehrer ansprechen und für Fahrradhelme begeistern“. Die Verkehrswacht strebt an, dass zeitgleich zur Radfahrausbildung in den dritten und vierten Klassen dem „Fahrradhelm“ eine Unterrichtsstunde gewidmet wird. Dazu wurde ein eindringlicher Film produziert sowie eine Lehrer-Mappe mit praxisnahen Anregun-

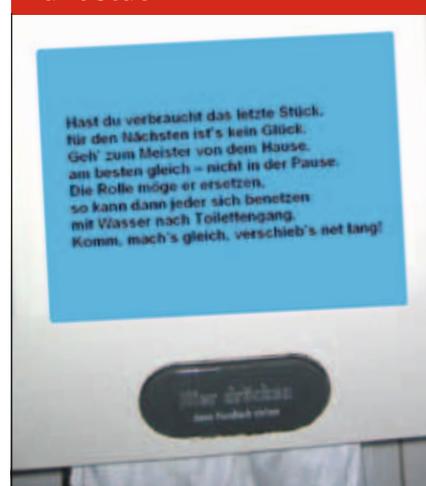
gen zur Gestaltung einer Unterrichtsstunde erstellt. Ein Gewinnspiel bietet die Möglichkeit, sicherheitsrelevante Ausstattungsgegenstände zu gewinnen.

Weitere Informationen:

➔ www.fahrradhelm-macht-schule.de

Die Internetseite bietet auch die Möglichkeit, über den Blog oder soziale Netzwerke wie Facebook, youtube oder Twitter Meinungen, Tipps und Aktivitäten zur Aktion zu äußern oder einzuholen.

Fundstück



Hygienebelehrung der besonderen Art (gesehen in einer Schultoilette)